

Am Anfang waren es welsche Velofahrer : 50 Jahre TCS Untersektion Lenzburg

Autor(en): **Halder, Heiner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **82 (2011)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-917808>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am Anfang waren es welsche Velofahrer 50 Jahre TCS Untersektion Lenzburg

Was 1896 in Genf als Veloclub begann, entwickelte sich zum grössten Automobilclub der Schweiz. Die Untersektion Lenzburg feierte an der Generalversammlung ihr 50jähriges Bestehen – ebenfalls eine Erfolgsstory.

«Der Zweck des TCS besteht in der Entwicklung des Tourismus, und zwar in erster Linie des Fahrrad-Tourismus. Er beschäftigt sich nicht mit Radrennen, sondern mit Ausflügen.» Und setzt sich auch «für das Aufstellen von Wegweisern ein, welche Gefälle und Steigungen sowie die Fahrtrichtung anzeigen» (Zitat aus dem ersten Leitbild). Seit der Gründung des Schweizer Touring Clubs nach Vorbild der französischen Organisation hat sich technisch und ideell wahrhaftig viel verändert. Ehrenmitglied Max Gloor (Bild),



selber seit 50 Jahren dabei, schilderte an der Jubiläumsversammlung der TCS Untersektion Lenzburg die Entwicklung im letzten halben Jahrhundert.

Seit 1927 Sektion Aargau

Der TCS verzeichnete in der Schweiz dank seinem Dienstleistungsangebot wie Pannenhilfe, Fortbildungskursen, Rechtsdienst, Autodiagnosen, Exkursionen und Unterhaltungsprogrammen bis in den letzten Jahren ein ungebremstes Wachstum. Am 9. April 1927 wurde im Roten Haus zu Brugg die Sektion Aargau gegründet; bald zeigte sich, dass die Aufteilung in regionale Untersektionen Vorteile bringt; die Generalversammlung wurde durch eine kantonale Delegiertenversammlung ersetzt. Zusammen mit den noch «weissen Flecken» auf der TCS-Kantonskarte, Aarau, Brugg und Kulm, wurde 1960 die Untersektion Lenzburg gegründet. Am 29. April fanden sich rund 100 Mitglieder im Hotel Krone in Lenzburg zur Gründungsversammlung unter dem Vorsitz von Kantonalpräsident Dr. Fritz Meyer, Aarau, ein.

Die Auto-Sektion Aargau zählte damals 16 318 Mitglieder, die Untersektion Lenzburg bereits 1542 Angehörige. Heute verzeichnet der TCS landesweit 1 625 223 Mitglieder, was nach rund 31 000 Abgängen letztes Jahr einer Zunahme von etwa 15 000 Mitgliedern entspricht; die Trendwende erfolgt dank der Jugendmitgliedschaft im «Cooldownclub»

der unter 25-jährigen. Die Aargauer Sektion wuchs um 1,9 Prozent auf 105 672 Mitglieder. Und an der Jubiläums-GV der Lenzburger durfte Präsident Daniel Sigrist ein Wachstum um 159 auf 9134 Mitglieder verkünden.

Gesellige und sportliche Anlässe

Als erster Präsident wurde Siegfried Kromer, Lenzburg gewählt, der Vorstand setzte sich aus Vizepräsident Cesar Kull, Niederlenz, Kassier Werner Bühler, Aktuar A. Binggeli, Sportpräsident Edi Streit, alle Lenzburg, sowie den Beisitzern Otto Fankhauser, Seengen, und Ernst Rätzer, Dintikon, zusammen. Mitglieder der Sportkommission waren René Ducommun, Staufeu, Hans Huwyler, Ernst Wild und Jörg Hächler, Lenzburg. Sie organisierten Geschicklichkeits- und Orientierungsfahrten sowie Ghymkana. Als dann das Benzin immer teurer wurde und der Umweltschutzgedanke immer mehr in den Vordergrund trat, verzichtete man allerdings auf solche Anlässe – und damit auch auf diese Kommission.

Entsprechend der Zweckbestimmung in den Statuten konzentrierte sich die Untersektion fortan auf die Durchführung geselliger und bewegungssportlicher Anlässe. Der Vorstand habe sich seit 50 Jahren immer bemüht, pro Jahr mindestens einen neuen Anlass ins abwechslungsreiche Programm einzubauen, betont der ehemalige langjährige Präsident Max Gloor.

Als erste Auswahl wurden 1960 folgende Vorschläge gemacht: Autotechnischer Kurs, Unfallverhütungskurs, Pannendienst nach Marken getrennt, Schloss Wildeggen bei Kerzenlicht, Touringball, Klausabend und Orientierungsfahrt. Der praktischen Weiterbildung dienten immer wieder Kurse über neue Verkehrsregeln, Samariterdienst, Radwechsel, Schneekettenmontage, Kartenlesen usw. Highlights und Dauerbrenner waren Scharmiers Tanzkurse, die legendären Bälle einst im «Brestenberg» mit zwei Orchestern,

dann nach wie vor in der «Seerose» (letztes Jahr mit 100 Teilnehmenden), zur beliebten Tradition gerät neuerdings der «Tanz bei Kerzenlicht» in der Sporthalle Ruppertschwil mit der Rekordteilnahme von 373 Personen. Sehr gefragt war einst ein Grillkurs, doppelt geführt mit 120 Interessenten, 200 musste abgesagt werden. Erfolgreiche kulturelle Anlässe waren jahrzehntelang die Operette Mörliken, wo ganze Vorstellungen gekauft wurden, die Festspiele Bregenz, ein Schlossfest auf der Lenzburg. Im vergangenen Jahr fanden das Spargelessen, die traditionelle Wanderung und ein Dinner-Krimi in der «Krone» grossen Anklang.

Die Generalversammlungen, verbunden mit Unterhaltung und Tanz, finden nach einigen «Wanderjahren» durch die Wirtschaften im Bezirk regelmässig im Lenzburger Hotel Krone statt. Anfänglich immer mit 300 bis 400 Besuchern ein grosser gesellschaftlicher Anlass (1969 zur 10. GV waren es gar 700, 1975 indes nur noch magere 41), pendelt sich der Besuch nun bei um die 120 bis 150 Personen ein.

Finanziell gut dotiert

An der Jubiläums-Versammlung im Beisein von Delegationen der kantonalen sowie der acht Untersektionen und des Campingclubs des TCS präsentierte Kassier Theo Rohr eine positive Bilanz mit einem Gewinn von 1145 Franken. Im Budget 2010 hingegen wird mit einem Mehraufwand von 18 500 Franken, bedingt durch Jubiläums-Aktivitäten, gerechnet. Präsident Daniel Sigrist konnte trotz Feierstimmung allerdings die Besorgnis über die Schliessung der TCS-Geschäftsstellen nicht verhehlen. Mit kulinarischen Genüssen aus der «Kronen»-Küche, Tanz mit der Flower Power Band und einem zauberhaften Auftritt liess man sich indes die Geburtstags-Partylaune nicht verdriessen. (HH.)